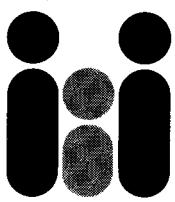


16/510-181/ME



ÖSTERREICHISCHER FAMILIENBUND

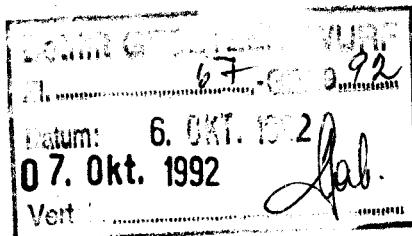
Unabhängige und überkonfessionelle Interessensvertretung der österreichischen Familien

Generalsekretariat

1070 Wien, Mariahilfer Straße 24, Telefon (0 222) 95 55 55
526 82 19
Fax 526 29 29

An das
Bundesministerium für
Unterricht und Kunst

Minoritenplatz 5
1014 WIEN



Dr. Bauer, Wien, den 30.9.1992

Betrifft: GZ 12.690/5-III/2/92
Stellungnahme zum Entwurf SchulorganisationsG u.a.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Österreichische Familienbund darf zum o.a. Entwurf folgende Stellungnahme abgeben:

Der Österreichische Familienbund lehnt jede Form einer zwangsweisen ganztägigen Schulform ab. Auch bei einer zwei Dritteln Mehrheit von betroffenen Eltern für die verschränkte Abfolge von Unterrichts- und Betreuungsteil müssen ein Drittel der Eltern eine Schulform zur Kenntnis nehmen, die nicht ihren Vorstellungen entspricht.

Für uns kommt daher nur die Form der getrennten Abfolge von Unterrichts- und Betreuungsteil in Frage. In größeren Schulen wird sich vielleicht die Möglichkeit ergeben, "Sammelklassen" mit jenen Schülern einzurichten, deren Eltern sich für die verschränkte Abfolge ausgesprochen haben.

Sehr bedauerlich ist aber, daß der Entwurf überhaupt keine Mitzsprachemöglichkeiten der Schüler erwägt. Gerade in dem Jahr der Österreichischen Genehmigung der UNO Konvention über die Rechte der Kinder hätte man erwarten können, daß das Unterrichtsministerium auch an die Mitbestimmungsrechte der Schüler denkt, zumal es ja um die engsten persönlichen Auswirkungen für die betroffenen Schüler geht.

Von mangelnder Wertschätzung den Elternrechten gegenüber zeigen die sehr unklar formulierten Bestimmungen über die Festlegung der Standorte ganztägiger Schulformen, der Wahlmöglichkeiten der Eltern und über den tatsächlichen organisatorischen Ablauf der ganztägigen Schulformen, obwohl doch gerade diese Bestimmungen im höchsten Interesse der Eltern liegen.

./2

familie

Die Österreichische Zeitschrift für Familienpolitik, „familie“, wird seit 1951 vom Österreichischen Familienbund herausgegeben. Die Mitglieder des Familienbundes erhalten diese Zeitschrift kostenlos.

-2-

Bei der tatsächlichen organisatorischen Ausgestaltung der Tagesheimschule ist eine größtmögliche Flexibilität zu gewährleisten (z.B. Betreuung auch nur für ein oder zwei Nachmittage in der Woche, wochenweise An- bzw. Abmeldung).

Zur Frage der Höhe der vorgesehenen Elternbeiträge wird im Entwurf leider keine klare Aussage gemacht. Für den Österreichischen Familienbund sind Kosten, die sich an den Kosten eines Hortes orientieren, für die Eltern tragbar, wobei auf die Einkommensverhältnisse der Eltern, unter Berücksichtigung der Kinderzahl, Rücksicht zu nehmen ist.

Keinesfalls aber könnte der Familienbund akzeptieren, daß solche reduzierten Elternbeiträge aus Mitteln des ohnehin über Gebühr belasteten Familienlastenausgleichsfonds finanziert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Pitzinger
Generalsekretär

Stadtrat i.R. Arthur Kuttenberg e.h.
Präsident